

Simone Solga kanzelt in Merkels Auftrag ab

Kabarettistischer Benefizabend des Zonta-Clubs Paderborn im Theater

VON ULLA MEYER

■ **Paderborn.** So macht Benefizkabarett Spaß: Volles Haus für die Damen vom Zonta-Club und der Kabarettistin Simone Solga, die seit Herbst 2013 im Auftrag der Kanzlerin im Dienst ist.

Gut 30 berufstätige Paderbornerinnen kümmern sich um die Förderung globaler Aktions- und Hilfsprogramme, aber auch um lokale Projekte vor Ort. Stefanie Kleine, 1. Vorsitzende des Vereins der Freunde von Zonta International, gab im nahezu ausverkauften großen Haus des Paderborner Theaters einen kurzen Überblick über die laufenden Förderprojekte. Zonta fördert einen Wissenschaftspreis für Frauen in Mint-Fächern („Young Women in Public Affairs“) und unterstützt Theaterprojekte für Selbstbestimmung von Frauen und Mädchen wie „Mein Körper gehört mir“. In diese Projekte fließt auch der Reinerlös der aktuellen Veranstaltung mit Kanzlerin-Souffleuse Simone Solga. Aus aktuellem Anlass gab es einen Spendenaufruf für die Opfer des Erdbebens in Nepal.

Irgendwie ging es dann zu schnell: Stefanie Kleine verabschiedet sich unter Applaus, Si-

mone Solga betritt die Bühne, natürlich auch mit Applaus. Schon die erste Steilvorlage für die Vollblutkabarettistin: Dieser Beifall habe nur vier Sekunden gedauert, zu wenig. Frau Merkel erwartet mindestens acht Minuten und was in Nordkorea passiert, wenn man zu schlaff applaudiere oder gar bei einer Rede einschlafe, wisse man ja. Und das alles mit voll übertriebenem Thüringisch, um nochmal ganz deutlich zu machen, dass sowohl Frau Solga als auch Frau Merkel aus dem Osten kommen, ein Riesenthema. „Hätten wir jemals gedacht, dass ein Ossi irgendwann mal

komplett Deutschland lahmlegt?“ Gemeint ist natürlich der Lokführerstreik unter Chefgewerkschafter Claus Weselsky. Diffuser wird dann das Lachen, als Frau Solga ihren Auftrag skizziert, es ginge nicht um einen unterhaltsamen Kabarett-Abend, sondern sie sei dienstlich unterwegs – und zwar „im Auftrag der von Ihnen gewollten Kanzlerin“. Erst lacht niemand, dann ein paar aus den hinteren Reihen, dann verlegenes Kichern.

Dieses zuverlässige Politbarometer im großen Haus zeigt deutlich, dass die Kanzlerin irgendwie von der Mehrheit ge-

wollt wurde, man zeigt das aber nicht so gerne. Dann wird ausgeteilt, Seehofer, Gabriel, Schwesig, Gauck, es hagelt Adjektive und plakative Vergleiche. Merkel und Gauck, „Pissnelke und Trauerweide“, sei wohl das, was man sich einst als blühende Landschaften vorgestellt habe. Die Zahl der Themen ist lang und reicht von der organisierten Geldwäsche zum Vorteil der Banken über einen skurrilen Merkel/Mephisto-Dialog bis zum aktuellen Fernsehprogramm. Auch wenn oder gerade weil Frau Solga permanent im Dienst war, wurde viel gelacht.



Frauenrunde: Der Zonta-Club Paderborn mit der 1. Vorsitzenden Stefanie Kleine am Rednerpult.

FOTO: ULLA MEYER



Kanzlerin-Souffleuse: Simone Solga.

22. Mai 2015

Neue Westfälische · Ausgabe Paderborn